

Und kommentieren Sie selbst!
► [mehr](#)

Umfrage der Woche

Die Innenminister wollen das Bleiberecht für geduldete Ausländer an einen Arbeitsplatz koppeln. Ist das für Sie eine gerechte Lösung?

- Ja, weil es die Sozialkassen entlastet
- Nein, dazu gibt es zu viele deutsche Arbeitssuchende
- Nein, Bleiberecht aus humanitären Gründen darf nicht an Arbeit gekoppelt sein
- Mir egal

[Ergebnisse anschauen](#)

◀ [zurück](#)

Film über Studentenproteste - 300 nach Premiere auf der Straße



Studenten blockieren in der Nacht zum Donnerstag eine Kreuzung in der Innenstadt von Frankfurt am Main. Nach der Premiere von Martin Keßlers Dokumentarfilm 'Kick it like Frankreich - Der Aufstand der Studenten' haben mehrere hundert Studenten spontan gegen die Einführung von Studiengebühren protestiert.

Frankfurt (dpa) Nach der Premiere eines Dokumentarfilms über die Studentenproteste in Hessen sind am späten Mittwochabend in Frankfurt etwa 300 Menschen auf die Straße gegangen. Aus Protest gegen die Einführung von Studiengebühren zogen sie bis kurz nach Mitternacht durch die Innenstadt. Dabei besetzten einige von ihnen eine Straßenkreuzung, zogen Blumenkübel und Mülltonnen auf die Straße und beschädigten Autos, wie die Polizei am Donnerstag berichtete. Vereinzelt seien Feuerwerkskörper gezündet und Passanten angepöbelt worden.

Wie viele der Demonstranten wirklich Studenten gewesen seien, stehe nicht fest. Die meisten hätten auch keine Parolen skandiert, sagte ein Polizeisprecher. Festgenommen wurde niemand. Zur Höhe des Sachschadens machte die Polizei keine Aussagen.

Der Dokumentarfilm von Martin Keßler schildert die Protestaktionen hessischer Studenten von Mai bis Oktober 2006. Er zeigt unter anderem die Besetzung von Bahnhöfen und Autobahnen sowie die Reaktionen von Polizei und Politik. Die Dokumentation will dabei auch Parallelen zu den Massendemonstrationen in Frankreich ziehen.

Keßler sagte der dpa, sowohl in Frankreich als auch in Deutschland sei ein Ruf nach «mehr Formen zum zivilen Ungehorsam» zu beobachten. Dies wolle er mit seinen Filmen beschreiben, nicht aber dazu aufrufen. Er sehe sich als Beobachter einer Gesellschaft, in der der «soziale Ausschluss» zunehme: «Wenn Leute nicht mehr auf Grund ihrer Herkunft studieren können, ist das ein sozialer Ausschluss.»

«Kick it like Frankreich» ist Teil einer Langzeitbeobachtung, die Keßler im Herbst 2003 begonnen hat. Der erste Beitrag der Reihe trägt den Titel «neueWut» und erschien im Jahr 2005. In ihm ging es um die Proteste gegen Hartz IV und den Arbeitskampf beim Autohersteller Opel in Bochum.

Der 1953 im nordrhein-westfälischen Weidenau geborene Filmemacher unterrichtet seit 2001 an der Universität Marburg. Schwerpunkte seiner Arbeit sind seit Mitte der 1980er Jahre Berichte, Reportagen und Dokumentationen zu Sozial- und Wirtschaftsthemen. Er arbeitet unter anderem für das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF), den Kulturkanal Arte sowie den Hessischen Rundfunk (hr).

<http://www.neueWut.de>

Belohnung zu vergeben



Mehr als 450 Preise: Für jeden neuen Abonnenten gibt es eine tolle Prämie.

► [mehr](#)

Ihr Jahrgang als Zeitung?

Origineller Geburtstags-Service: Verschenken Sie die Frankfurter Neue Presse oder eine andere Zeitung auf «Elefantenhaut».

► [mehr](#)

Nichts wie weg

Die Leserreisen Ihrer Zeitung – alle online!

► [mehr](#)



Leberecht-Stiftung



Hilfe für behinderte Kinder und junge Menschen in Not.

► [mehr](#)

Schlagzeilen

► **Rhein-Main**
RMV: «Einschneidendster» Fahrplanwechsel zum 10.12.

► **Sport**
Alles neu im Lager der Skispringer

► **Politik**
Kurnaz: Deutsche boten keine Hilfe an

► **Wirtschaft**
Investoren wollen Qantas übernehmen

► **Kultur**
US-Regisseur Robert Altman gestorben

► **Vermischtes**
Aufarbeitung der Ereignisse in Emsdetten

Kommentare zu diesem Artikel

- **Und doch nicht die FNP**
Am 16.11.2006 13:04 Uhr von FNP, Peter Schmitt
- **...und einmal mehr die FNP**